



Liebe Freunde,

„Singt dem Herrn ein neues Lied“ – so hieß es unlängst am Sonntag Kantate.

Wohlgemerkt: nicht singe, sondern singt, spielt, musiziert – gemeinsam. Warum? Weil es zusammen besser klingt? Mag sein.

Aber wir wissen doch auch, dass es schwer sein kann, sich aufeinander einzustimmen, sich so aufeinander einzustimmen, dass es klingt.

Das ist wie im normalen Leben: jeder von uns ist anders, da ist es keine Selbstverständlichkeit, dass das „Zusammenspiel“ gelingt. Doch erst das Zusammenkommen unterschiedlicher Eigenschaften, verschiedener Gaben, dieses Zusammenspiel verschiedener Stimmen macht Freude.

Mit dem Reich Gottes ist es wohl ganz ähnlich. Wir sind alle eingeladen – so unterschiedlich und fehlerhaft wir auch sind. Und es kommt darauf an, die Einladung anzunehmen, nicht neidisch oder unwillig zu gucken, wer da alles neben mir geht, sondern sich darüber zu freuen, dass der andere dazukommt, so wie er ist, dass er seine ganz eigene Stimme, seine Töne mitbringt.

Wenn es uns dann und wann gelingt, den anderen in seiner Andersartigkeit anzunehmen, aus der Vergebung heraus zu leben, Gemeinschaft zu sein, dann ist das so ein Vorgeschmack auf das Reich Gottes, lässt erleben, wie es sein könnte, wie es einmal sein wird.

Dass Ihr bei Euren Übungsstunden und Einsätzen recht viel davon zu „kosten“ bekommt, wünsche ich Euch ganz herzlich.

Constance Šimonovská

Der neue Vorstand stellt sich vor

Filip Šimonovský – Vorsitzender



Obwohl in Tábor geboren (was schon lange her ist), stamme ich aus dem Riesengebirge, aus Rokytnice nad Jizerou. Ich bin Pfarrer in Rumburk und Varnsdorf und noch vor ungefähr 6 Jahren habe ich nicht geahnt, was eine Posaune ist, geschweige denn, dass ich gewusst habe, wie man auf ihr bläst. Doch eines schönen Tages hat uns Gottfried aus Jonsdorf angesprochen und wir begannen zu blasen. Und wir blasen bis heute und sind inzwischen schon einige mehr geworden.

Und nun bin ich nach Štěpán Brodský, der mir das Ruder übergeben hat, der „Chef vom Ganzen“ – also denn, auf ins Abenteuer, zur Musik, zu Freunden...

Sebastian Zschernig – stellvertretender Vorsitzender

Ich stamme aus Dresden und spiele seit meiner Jugend Posaune. Als ich einige Monate in Rumburk arbeitete, kam ich zufällig mit der tschechischen Bläserbewegung in Berührung. Seit dem

Spätsommer 2009 arbeite ich als Lehrer in Prag und bin somit wieder „vor Ort“ und blase im hiesigen Posaunenchor mit.

Ich möchte vor allem dazu beitragen, dass die bestehenden Posaunenchöre erstarben und dass weitere Posaunenchöre im Umfeld der EKBB entstehen.

Dazu bedarf es in erster Linie vieler Bläser, möglichst jeweils gebündelt an einem Ort. Denn erst das Zusammenspiel bringt den entscheidenden Effekt und Spaß. Ich hoffe, es gelingt, nach und nach immer mehr Menschen zu motivieren, ein Blechblasinstrument zu erlernen.





Ich heiße *Tomaž Vajda*, wohne mit meiner Familie in Nová Chřibska, stamme aber ursprünglich aus Slowenien. Ich arbeite als Pfleger in einem Heim für Behinderte. Im Posaunenchor Rumburk spiele ich Waldhorn. Zu meinen Aufgaben im Vorstand von Consonare gehört vor allem die Sorge um die Instrumente (Instrumentenlager, Reparaturen, Evidierung usw.).

Luděk Elis

Ich studiere Elektrotechnik an der Westböhmischen Universität in Pilsen. Seit Gründung des Vereins Consonare spiele ich Trompete und zwar im Posaunenchor in Třebenice, wo ich auch wohne. Als Mitglied des Vorstands werde ich mich von den Entscheidungen der Hauptversammlung leiten lassen und will mich um die Ausbreitung von Consonare an andere Orte der Tschechischen Republik bemühen.



Constance Šimonovská

Ursprünglich stamme ich aus Deutschland, aus der Nähe von Halle. Nun aber bin ich schon seit einigen Jahren Pfarrerin der EKBB in Rumburk, einer tschechischen Kleinstadt direkt an der Grenze zu Sachsen. Von daher ist es ganz natürlich, dass mir der Kontakt zwischen tschechischen und deutschen Bläsern bei der Arbeit im Verein Consonare ganz besonders am Herzen liegt.

Dass die Bläserarbeit und das gemeinsame Musizieren über Grenzen hinweg verbinden kann, ist für mich in den letzten Jahren zu einer prägenden Erfahrung geworden. Ich wünsche mir, dass die Freude darüber auch weiterhin über all dem Papierkram, der mit so einem Verein verbunden ist, überwiegt und dass es uns gelingt, auch andere mit dieser Freude anzustecken!

Ein Rückblick

Chomutov – Großrückerswalde, Bläserseminar, 13.-14. März 2010

Nach Anmeldung in Großrückerswalde erreichten wir, Andreas Altmann und ich, Gottfried Huth, kurz nach 19 Uhr am 12. März unser Ziel in Chomutov, den evangelischen Posaunenchor. Dort wurden wir schon erwartet und freundlich begrüßt. Die Reise ging fast nahtlos in eine Übungsstunde über, in der schon straff am Programm des Seminars gearbeitet wurde. Nach interessanten Gesprächen mit den Bläsern und Pfarrer Bureš wurde es spät und wir entschieden uns zur Übernachtung in Chomutov. Am Morgen des 13.3. fuhren wir zum Seminar nach Großrückerswalde. Wir starteten vor unseren Gastgebern, um pünktlich zu sein und kamen dann doch nach ihnen am Ziel an, wie Jesus schon sagte: „Die Ersten werden die Letzten sein“.

Auch hier wurden wir schon erwartet in einem großen lichtdurchfluteten Raum der „Evangelischen Mittelschule Großrückerswalde“. Ich war überrascht von der Masse der Bläser des Posaunenchores einer Gemeinde. Es war alles sehr gut vorbereitet, alle vom Ort waren schon da, wir mit dem weitesten Weg waren hier die Letzten. Die Noten waren schon auf den Pulten. Nur wir brauchten uns noch einzureihen und die erste gemeinsame Probe konnte beginnen. Proben braucht man nicht zu beschreiben. Hier waren es die Ansagen in zwei Sprachen, die etwas ungewohnt erschienen und immer wieder aufhorchen ließen.

Die Gemeinde hatte für alles gesorgt. In den Pausen waren Mitarbeiter da, die sich um Kaffee, Tee, kalte Getränke und das benötigte Essen kümmerten, welches reichlich, für jeden Geschmack und wohl auch für jede Fastenart ausgelegt war.

In den Probenpausen standen überall Grüppchen, die sich unterhielten, unsere tschechischen Geschwister waren nicht separiert, es war ein gutes Miteinander. Nach dem Mittagessen waren wir eingeladen zu einem interessanten Museumsbesuch in Mauersberg, mit einem guten Vortrag auch in tschechischer Sprache für unsere Gäste. Dann wurde wieder geblasen. Schon vor dem Abendessen fuhren die Geschwister wieder nach Chomutov zu ihren Familien, um mit ihnen und anderen Gemeindegliedern am Sonntag zum Abschlussgottesdienst des Seminars wieder in Großrückerswalde zu sein. Später am Abend ging es dann noch mal um den Gottesdienstablauf,

der tags darauf jedem Bläser vorlag und uns alle sicher durch den Gottesdienst führte. Der Gottesdienst war ein Erlebnis, weil ein großes Interesse in der Gemeinde vorhanden war. Die Kirche war besetzt bis in die oberste Empore. Eingeschlossen war ein Taufgedächtnis und eine Konfirmandenvorstellung. Die Predigt wurde vom im Talar blasenden Pfarrer Bureš aus Chomutov in Tschechisch und Deutsch über das Thema „Alleinsein“ gehalten. Beleuchtet wurden die Probleme der Alleingelassenen und die Partnerschaften zwischen Menschen, Völkern und Gott, die gegen Alleinsein stehen.

Zwischen den Gemeinden besteht schon länger eine Partnerschaft mit gemeinsamen Gottesdiensten und Besuchen. Der Posaunenchor in Chomutov ist noch sehr jung. Er gehört zum tschechischen evangelischen Bläserverein „Consonare“ der von der „Sächsischen Posaunenmission“ unterstützt wird. Die Tschechischen Chöre liegen im Norden der Republik weit verstreut. Um schneller vorwärts zu kommen, benötigen sie ab und zu Unterstützung von erfahrenen Bläsern, die im eigenen Land durch die Entfernungen schlecht gewährleistet werden kann. Durch Partnerschaften mit näher gelegenen deutschen Chören könnte eine hilf- und segensreiche Arbeit entstehen.

Sicher auch im Namen aller Beteiligten möchte ich allen danken, die dieses Treffen ermöglicht und vorbereitet haben und sicher auch nach unserer Abreise noch viel zu tun hatten.

Für die Zukunft wünsche ich Segen, die nötige Kraft, Einsicht, Einsatzbereitschaft und natürlich sehr viel Freude an und mit der Partnerschaft.

Gottfried Huth

„Bläserpatenschaft“ - ein Projekt zur Gründung und Anleitung neuer Posaunenchöre in der EKBB

Als wir beim Vorstandstreffen über die Zukunft von Consonare, die Bläserarbeit in den bestehenden Chören, denen ein Lektor und regelmäßige Anleitung fehlen, und die Gründung neuer Chöre nachdachten, hatte Sebastian eine Idee und das Projekt „Bläserpatenschaften“ wurde geboren.

Es geht darum, für Interessierte innerhalb einer Kirchengemeinde der EKBB einen Lehrer an einer

nahegelegenen Musikschule zu suchen und regelmäßigen Unterricht in der Gemeinde aus den Mitteln von Consonare und zu einem geringeren Teil aus Mitteln der Pfarrgemeinde zu finanzieren (Die Höhe des Beitrags der Kirchengemeinde sollte deren Haushalt nicht wesentlich belasten, aber trotzdem deutlich machen, dass die Gemeinde ihren entstehenden Posaunenchor unterstützt! Vorschlag: 10% der Kosten). Die jeweilige Kirchengemeinde sollte nach Möglichkeit einen Übungsraum zur Verfügung stellen, Consonare wird für Notenmaterial und Leihinstrumente sorgen und für die Finanzierung Sponsoren, Freunde suchen, die so zu „Paten“ eines kleinen neu entstehenden Posaunenchores werden.

Ein Infoblatt zum Projekt Posaunenpatenschaft soll im Juni in alle Gemeinden der EKBB gehen. Dann könnte es - je nach Interesse - im September losgehen.

Bläserpatenschaft in sieben Schritten:

1) Consonare verschickt Infomaterial in die Gemeinden. Interessenten (im Idealfall 4 und mehr, aber zu Beginn sind auch weniger möglich) kontaktieren - selbst oder über ihren Gemeindepfarrer - Consonare.

2) Consonaremitglieder besuchen die Kirchengemeinde, es findet ein Treffen mit den Interessenten, mit Kirchenvorstand/ Ältestenrat und Gemeindepfarrer statt, bei dem der Verein und das Projekt Bläserpatenschaft vorgestellt wird.

3) Die Gemeinde sucht einen Lehrer für Blechblasinstrumente (z.B. in der nächstgelegenen Musikschule), klärt Bedingungen und stellt einen Kontakt zwischen Lehrer und Consonare her.

4) Der Kirchenvorstand sollte seine Zustimmung zum Projekt erklären, einen Beitrag zur Finanzierung des Lektors beschließen sowie möglichst Übungsräume bereitstellen.

5) Consonare sucht „Paten“, die über den Verein einen Lektor für einen konkreten neuentstehenden Posaunenchor mitfinanzieren.

6) Ein oder mehrere Consonaremitglieder kommen in die Gemeinde, bringen Leihinstrumente und Noten, besprechen mit dem Lektor die Form des Unterrichts (möglich ist auch der Besuch mehrerer Bläser, um das Projekt in der ganzen Gemeinde - mit Musik - vorzustellen).

7) Es beginnt der regelmäßige Unterricht (entweder im Pfarr- oder Gemeindehaus, in der Musikschule oder anderswo - je nach den örtlichen Möglichkeiten).

Kurze Nachrichten

- Štěpán Brodský übernimmt eine neue Pfarrstelle und zieht im Sommer von Třebeň nach Hradec Králové. Deshalb muss Consonare seinen **Vereinsitz ändern!** Neuer Sitz des Vereins wird wahrscheinlich Rumburk, aber es muss noch eine offizielle Entscheidung des Vorstands erfolgen.
- In **Vrchlabí** soll ein neuer Posaunenchor entstehen. Am 5.9. sind wir eingeladen, ab 10 Uhr einen Gottesdienst mitzugestalten. Nach Mittagessen und Stadtbesichtigung werden wir ab 14 Uhr der Gemeinde und anderen Interessierten unsere Instrumente und Musik vorstellen. Wer kann, möge mitfahren. Vrchlabí könnte ein erster Posaunenchor sein, der über das Projekt „Bläserpatenschaft“ (siehe unten) unterstützt wird.
- Das diesjährige **Jugendtreffen der EKBB** findet vom 24. bis zum 26.9. in Svítavy statt. Am Abend des 24.9. soll Consonare direkt im Festsaal blasen und am Samstag, dem 25.9., von 13:30 bis 15:30 Uhr werden wir in den Räumen der dortigen Musikschule einen „Bläserworkshop“ für Interessenten, Anfänger und Fortgeschrittene anbieten.
- Das Bläserseminar in **Jablonec nad Nisou / Gablonz (22.-24.10.)** wird in diesem Jahr die größte Veranstaltung von Consonare sein und wir hoffen auf die Beteiligung möglichst vieler unserer Mitglieder, damit wir wenigstens einmal im Jahr alle zum Blasen (nicht nur zur Vollversammlung) zusammen kommen. Die Veranstaltung ist auch zur Unterstützung des Gablonzer Posaunenchores gedacht, der wegen Umzügen im Moment nur aus zwei Bläsern besteht und regelmäßige Anleitung braucht. Jablonec könnte auch in das Projekt „Bläserpatenschaft“ aufgenommen werden, zumal in der Kirchgemeinde das Potential für einen größeren Chor vorhanden ist.
- Die deutschsprachige Gemeinde in Prag plant für den 7.11. ab 9:30 Uhr einen dritten **zweisprachigen Gottesdienst in Prag-Smíchov** (Na Doubkové 2040/8). Dabei wird auch wieder der Prager Posaunenchor blasen und freut sich natürlich über Unterstützung.
- Vorzumerken ist der Termin **1.-5. Juni 2011!** An diesen Tagen wird in Dresden der nächste Kirchentag stattfinden und Consonare soll dabei sein.

- Die Hauptversammlung am 16.1.2010 hat beschlossen, die bisherige Höhe der **Mitgliedsbeiträge** beizubehalten, d.h. 300,-CZK für Berufstätige; 200,-CZK für Studierende, Arbeitslose, Rentner und 1.000,-CZK für Organisationen.
Wer seinen Mitgliedsbeitrag nicht in Tschechien in Kronen bezahlt, kann ihn auch in Euro auf das Konto des stellvertretenden Vereinsvorsitzenden Sebastian Zschernig bei der Berliner Volksbank, BLZ 10090000, Konto-Nr. 7296436008 überweisen. Er wird dann gebührenfrei an Consonare in Tschechien weiterleitet. Verwendungszweck: „Consonare-Beitrag JHR[E] Vorname[n] Name[n]“
- Auch Spenden können von Deutschland aus auf oben genanntes Konto überwiesen werden (Bitte Verwendungszweck „Consonare“ nicht vergessen.). Vorteil ist, dass dabei die hohen Gebühren für Überweisungen ins nicht-Euro-Ausland nicht anfallen.
Sowohl bei Überweisungen auf das tschechische als auch auf das deutsche Konto können wir Spendenquittungen ausstellen, von deutschen Finanzämtern werden diese jedoch in der Regel nicht anerkannt. Wir bemühen uns um eine Lösung.
- Consonare hat zum 1.6.2010 36 Mitglieder. **Beitrittsformulare** findet Ihr unter: <http://consonare.evangelnet.cz/?q=dokumenty>



Unser neuer Stempel

Termine im Überblick

- 5.9. Vrchlabí – Consonare stellt sich in der dortigen Gemeinde vor
- 24.-26.9. Jugendtreffen der EKBB in Svítavy – Konzert und Bläser-Workshop
- 22.-24.10. Herbstseminar in Jablonec n. N.
- 7.11. Deutsch-tschechischer Gottesdienst mit Bläsern in Prag-Smíchov
- 28.11. „Tag für Consonare“, Třebenice

Kontakte – Vorstand des Vereins Consonare

www.consonare.cz

Filip Šimonovský, Vorstandsvorsitzender
Krásnolipská 540/22, Rumburk; mobil: 00420 777088472; Festnetz: 00420 414120914
rumburk@evangnet.cz

Sebastian Zschernig, Stellvertretender Vorsitzender
U Kříže 611/3, Praha 5; mobil: 00420 775635267; zscherni@arcor.de

Tomaž Vajda
Nová Chřibská 19, Rybníště; mobil: 00420 606857822; tom.vajda@seznam.cz

Luděk Elis
Dlažkovická 374, Třebenice; mobil: 00420 775101210; eldi.l@centrum.cz

Constance Šimonovská
Krásnolipská 540/22, Rumburk; mobil: 00420 777871725; Festnetz: 00420 414120914
c.simonovska@tiscali.cz



Consonare beim 4. Kleinkunstfestival in Rumburk, am 12.6.2010